

DIENSTAG, 14. SEPTEMBER 2010



Musik gegen Aggressionen

Die Musikschule Rorschach-Rorschacherberg bietet das neue Fach «Freies Instrumentalspiel» an. Damit übernimmt die Schule in der Region eine Pionierfunktion. **seite 35**

Freizeit für Messe

Bei der Rheintalmesse Rhema wird einiges neu. Das VR-Präsidium aber bleibt das Hobby von Kurt Wettstein. **seite 36**

Zu hoch verloren

Rorschach verliert in der 2. Liga interregional gegen Balzers mit 0:3. Der Sieg war für den Leader aber ein harter Kampf. **seite 37**

Bentzon Brotherhood im Jazzkeller

RORSCHACH. Am kommenden Freitag, 21 Uhr, spielt Bentzon Brotherhood im Jazzkeller. Bei Dancefloor Funk aus dem Norden denken viele zuerst an Mezzoforte aus Island und Nils Landgrens Funk Unit aus Schweden. Doch diese beiden Bands haben ernsthafte Konkurrenz bekommen: Der Keyboarder Nikolaj Bentzon mit seiner Brotherhood. Angetan hat es ihm der Spacefunk von Herbie Hancocks Gruppe Headhunters aus den 70ern. Während unzählige Hip-Hopper diese Musik unentwegt samplen, ging Bentzon den direkten Weg und arbeitete mit den legendären Bandmit-

Projet urbain: Quartierfest ist ein Ort der multikulturellen Begegnung

Am Sonntag stieg in der Gerenstrasse ein grosses Fest für die Bevölkerung. Die Quartierbewohner sollen sich gegenseitig kennenlernen – so das Ziel der Organisatoren. Die einzelnen Inhalte des «Projet urbain» standen dabei nicht im Vordergrund.

LEA MÜLLER

RORSCHACH. Türkische Musik hallt durch das Projet-urbain-Quartier. Stände und Zelte säumen die Gerenstrasse. Der Geruch nach gebratenem Fleisch liegt in der Luft. Kinder hüpfen übermütig umher. Erwachsene sitzen auf Festbänken und unterhalten sich. Das Quartierfest hat zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner aus ihren Häusern auf die Strasse gelockt.

Verschiedene Vereine beteiligt

Das OK-Team des Quartierfests plant den grossen Anlass seit diesem Frühling. Die Idee entstand, als die Arbeitsgruppen des Projet urbain, dem Pilotprojekt des Bundes zur Aufwertung des Rorschacher Quartiers, ihre Arbeit aufgenommen haben. Das Fest soll die Begegnung im Quartier fördern. «Nachbarn unterschiedlicher Nationalitäten können sich kennenlernen», sagt Mitorganisatorin Nermin Barman. «Das Leben im Quartier wird viel schöner, wenn wir alle miteinander reden.»

Die Türkin freut sich, dass sich so viele Vereine am Fest beteiligen: Es gibt Essstände mit türkischen, serbischen, tamilischen, albanischen und Schweizer Spezialitäten. Auf der Bühne treten der türkische Tanzverein, eine albanische Volksmusikgruppe und eine Mädchentanzgruppe



Bild: Lea Müller

Die Gerenstrasse im Projet-urbain-Quartier verwandelte sich am Sonntag in eine multikulturelle Festmeile.

auf. Der Feuerwehrverein hat eine Feldbäckerei zur Verfügung gestellt, wo Kinder Pizza selber backen können. An weiteren Ständen können sich die Kinder im Büchsenwerfen üben oder eine Girlande basteln.

Von Mund zu Mund

Das Quartierfest wird von der Stadt Rorschach, dem Feuerwehrverein und den teilnehmenden Vereinen finanziert. «Schön, dass das Quartier der Stadt so wichtig ist», sagt Mitorganisator und Quartierbewohner Daniel Dietrich. Er freut sich, dass so viele Leute aus der Nachbarschaft am Fest teilnehmen. «Wir hatten keinen Anhaltspunkt, wie viele kom-

WÖRTLICH

Thomas Müller
Stadtpräsident

Fest ist nachhaltiger

Dass so viele Leute an das Quartierfest gekommen sind, freut mich sehr. Das Fest ist eine natürliche Form, um die Begegnung im Quartier zu fördern: Hier lernen sich Leute unterschiedlicher Herkunft kennen. Meiner Meinung nach wirkt das Quartierfest nachhaltiger als das Projekt «Quartierpalaver», das die Fachhochschule für Soziale Arbeit im Quartier durchgeführt hat.

men würden.» Das OK-Team informierte von Mund zu Mund, mit Plakaten und mit Flyern über das Fest. Anna Dietsche, Leiterin des neuen Quartierbüros, unterstützte das OK-Team tatkräftig.

Keine Information zum Projekt

Weiss die feiernde Bevölkerung eigentlich, was das Projet urbain ist und welche Ziele das Projekt verfolgt? Eine kleine Umfrage am Quartierfest zeigt, dass manche noch nie davon gehört haben. Offiziell wird am Quartierfest auch nicht darüber informiert. «Die Kommunikation der einzelnen Projektinhalte steht heute nicht im Vordergrund», wendet Projektleiter Florian Kessler ein.

«Das Fest ist bedeutsam für den Aufbau der Beziehungen zwischen den Quartierbewohnern.» Inhalt und Ziel des Projet urbain seien zu einem späteren Zeitpunkt wieder Thema.

Für die Arbeitsgruppen beginnt eine neue Phase: Demnächst werde sich die Gruppe Aussenraum/Verkehr treffen und die von einem Fachbüro erarbeiteten Vorschläge diskutieren. Für das OK-Team des Quartierfests sei die Partizipation nicht abgeschlossen, die Gruppe bleibe in den Prozess eingebunden. Das Quartierfest bezeichnet Florian Kessler als sehr gut gelungen: «Schön wäre, wenn es ab jetzt jedes Jahr ein Quartierfest geben würde.»



Bild: pd

Keyboarder Nikolaj Bentzon.

gliedern Paul Jackson und Mike Clark zusammen. Jetzt stürzen sich die DJs auf die CDs von Bentzon, wenn sie in Kopenhagen, London oder Tokio erscheinen.

Als Sohn des weltberühmten Komponisten Niels Viggo Bentzon hat Nikolaj Bentzon eine Klavierlaufbahn begonnen und klassische Einspielungen mit herausragenden europäischen Kammerorchestern vorgelegt. Früh machte er daneben in der Jazzwelt von sich reden. Als Pianist, Dirigent und Arrangeur ist er seit langem bei der Dänischen Radio-Big-Band engagiert, mit der er Stars wie John Scofield, Clark Terry, Van Morrison, Palle Mikkelborg und David Sanborn gefeatured hat.

Türöffnung 20 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr, Reservationen: info@jazzclub-rorschach.ch (pd)